

# Ein 1. und ein 2. Platz für Zerbster Schulen

## Preisträger im Wettbewerb zum Anhalt-Jubiläum ausgezeichnet

Mit einem 1. Platz für das Gymnasium Franciscum und einem 2. Platz für die Schule Am Heidedor waren die Zerbster Schulen erfolgreich im Wettbewerb „Gemeinsam mit dem anhaltischen Bären entdecken wir Geschichte(n) Anhalts“.

Von Antje Rohm  
Dessau-Roßlau/Zerbst • „Halt an, schau rein, Anhalt kann spannend sein“ – dieses am Zerbster Gymnasium Franciscum entwickelte Motto steht über allen Aktivitäten der Arbeitsgruppe Bildung im Netzwerk Anhalt 800. Es hing so auch über der Bühne in der Dessauer Marienkirche, in der am Dienstagnachmittag die Preisträger des im April 2011 gestarteten Schulwettbewerbs „Gemeinsam mit dem anhaltischen Bären entdecken wir Geschichte(n) Anhalts“ gewürdigt werden. Und es ist Titelzeile des Anhaltliedes, mit dem die Projektgruppe Kunstland Anhalt des Franciscums die Preisverleihung einleitete. „25 Schülerinnen der 7., 9. und 11. Klassen haben das Lied selbst komponiert und getextet“, erzählt Lehrerin Elke Borcharadt, die das Projekt gemeinsam mit ihrer Kollegin Angela Köcher betreute.

34 ganz unterschiedliche Wettbewerbsbeiträge sind bis zum Abgabeschluss im vergangenen Oktober aus den Grund-, Sekundar-, Förderschulen und den Gymnasien eingereicht worden.

Geschichtsbewusstsein ausprägen sei eine der vornehmsten Aufgaben, der sich Schulen stellen sollten, so Dr. Jan Hofmann, Staatssekretär im sachsen-anhaltischen Kultusministerium, bei der Preisverleihung. „Wettbewerbe wie dieser sind ein geeignetes Instrument dazu.“ Das Wissen darum, was Anhalt bedeutet wieder „ideenreich und bärenstark“ in die Herzen der Menschen einzupflanzen, hob Andreas Riethmüller, Abteilungsleiter für Schule und Kultur des Landesverwaltungsamtes, als eine „wichtige Begleiterscheinung des Wettbewerbes“ hervor.

Einen besonderen Dank gab es mehrfach für die Arbeitsgruppe Bildung mit Margitta Gottlob, Dr. Renate Schulze und Ulf Stopperka, die Jury und die Sponsoren.

Vergeben wurden jeweils 1. bis 3. Plätze in den verschiedenen Klassenstufen. Die Preise sind mit 300, 200 und 100 Euro dotiert. Kreativpreise zu je 50 Euro vergab die Stadtparkasse Dessau an Grundschulen, die das Wettbewerbsmaskottchen, den anhaltischen Bären, fantasiereich gestaltet haben. Mit je 100 Euro sind die drei Nachhaltigkeitspreise dotiert, die die Evangelische Landeskirche Anhalts ausreichte.

Erfolgreich waren die Zerb-



Mit ihrem Anhaltlied stimmte die Projektgruppe Kunstland Anhalt des Franciscums in die Preisverleihung zum Schulwettbewerb ein. „Halt an, schau rein, Anhalt kann spannend sein“ ist auch das Liedmotto. Fotos: Helmut Rohm (4)/Elisa Friedrich (4)



Jurymitglied OKR Manfred Seifert von der Evangelischen Landeskirche Anhalts betrachtet die Präsentation der Ciervisti-Schule.

ter Schulen im Wettbewerb. Das Gymnasium Franciscum konnte in der Klassenstufe 9 bis 12 (hier gab es nur zwei Platzierungen) den 1. Platz für den „Historischen Rundgang durch das Gymnasium“ in Empfang nehmen. Einen 2. Platz gab es für die Zerbster Förderschule Am Heidedor für ihr Projekt „Anhalt, das sind wir – Das Parlament der Stühle“, bei

dem sieben 14- und 15-jährige Schülerinnen und Schüler insgesamt zehn Stühle gebaut und gestaltet haben.

Nicht mit einem Wettbewerbsbeitrag, aber mit einer großen Präsentation war die Ganztagschule Ciervisti in der Marienkirche vertreten. Sechs Bild- und Texttafeln sind nach intensiver Beschäftigung mit den Themen, zum Bei-

spiel nach Stadtführungen oder Tagen im Museum, mit Sieb- und Neuntklässlern entstanden, „bewusst unter Einbeziehung vieler Schülerinnen und Schüler“, so die Lehrerinnen Carmen Otto und Irene Bachmann. Dabei geht es um Themen wie zum Beispiel Zerbster Wahrzeichen, die Reformation, das Zerbster Schloss, Katharina II. oder „Vom Federkiel

zur Druckerpresse“. Teilweise sind sie – ein Ergebnis der Präsentation am Dienstag – bereits angefragt für die Bildungsmeile zum Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau.

Zerbst war erfolgreich in der Marienkirche. Nur in der Reihe der begrüßten Oberbürgermeister, Bürgermeister, deren Vertreter, sowie Stadtratsvorsitzender fehlte es einmal mehr.

### Die Sieger in den einzelnen Kategorien

**Klassenstufe 1-4:** Grundschule Meinsdorf; Film „Spiele im Mittelalter“

**Klassenstufe 5-8:** Sekundarschule „Völkerfreundschaft“ Köthen; Textcollagen mit dem Anhaltbär

**Klassenstufe 9-12:** Franciscum Zerbst; Historischer Rundgang

**Förderschulen:** Förderschule Köthen, Film „Ein Stoffbär stept durch Köthen“; 2. Platz Förderschule Am Heidedor Zerbst“, „Anhalt das sind wir – das Parlament der Stühle“



Ein 1. Platz für das Gymnasium Franciscum Zerbst.



Ein 2. Platz für die Schule am Heidedor Zerbst.

## „Es ist schön, jetzt mehr über Anhalt zu wissen“

### Schülerinnen entdecken Region in der Projektwoche

Von Elisa Friedrich  
Dessau-Roßlau/Zerbst • „Vor Anhalt 800 kannten wir Fürst Franz, Katharina die Große und auch einiges über Luther aus dem Geschichtsunterricht“, erzählte Joana Schönwälder (12) auf Nachfrage der Volksstimme. „Vor unserer Projektwoche wussten wir nicht viel über Anhalt und seine Geschichte und Kultur.“

Joana Schönwälder (12), Luzie Neumann (12), Tanja Weinert (12), Josefine Kral (12), Joana Sadurski (13) und Paula Köhler (12) sind Sängerinnen des Anhaltliedes und zur Verleihung nach Dessau des Anhalt 800-Preises gekommen.



Paula Köhler



Luzie Neumann



Joana Sadurski



Joana Schönwälder

Die sechs Mädchen des Gymnasiums Franciscum Zerbst haben mit ihrer Musiklehrerin Angela Köcher und weiteren Schülern das Anhaltlied geschrieben und eingesungen.

„Die Projektwoche war für uns sehr interessant und auch das

Schreiben des Liedes war toll“, berichtete Joana Sadurski.

„Das Bauhaus, das wir vorher nur vom Hören kannten, haben wir uns angeschaut. Es ist sehr schön mit den großen Fenstern und den ganzen Stilen, die dort vertreten sind“, ergänzte Luzie

Neumann.

Viel Wissen über Anhalt haben die sechs Mädchen nicht bekommen, als am 26. September 2011 die Projektwoche im Franciscum startete. Doch ihr Interesse war groß.

„Die Geschichte Anhalts interessiert uns jetzt noch. Alles, was vor dem Mittelalter passiert ist, würden wir gerne einmal hören“, so Paula Köhler.

Auch Josefine Kral kann nur positiv über das Projekt reden. „Es ist schön, jetzt mehr über Anhalt zu wissen. Nun können wir anderen von Anhalt erzählen, wenn sie etwas wissen möchten.“